

Leseprobe aus: Scheffler/Berton, Frau Hoppes erster Schultag, ISBN 978-3-407-79451-2,
© Beltz&Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn978-3-407-79451-2>



Henriette Hoppe ist eine Kaninchendame mit braunen Augen.
Und sie ist ein bisschen aufgeregt, denn vor ihr liegt ihr
erster Schultag als Lehrerin.

Früh am nächsten Morgen steigt sie auf ihr Fahrrad und radelt nach Waldhausen, ein Dorf am Waldrand. Dort klopft sie an die Rathaustür. »Guten Tag, ich heiße Henriette Hoppe und bin die neue Lehrerin.«

Der Bürgermeister wundert sich. »Das muss ein Irrtum sein, verehrte Dame«, sagt er. »Waldhausen liegt dahinten. Das hier ist Waldheim. Hier gibt es keine Schule!«

Frau Hoppe ist verzweifelt. »O Gott, ich habe mich verfahren, wie furchtbar! Ich muss noch so viel vorbereiten für den ersten Schultag!«

Der Bürgermeister ist sehr nett. »Kommen Sie, ich zeige Ihnen den Weg«, sagt er.







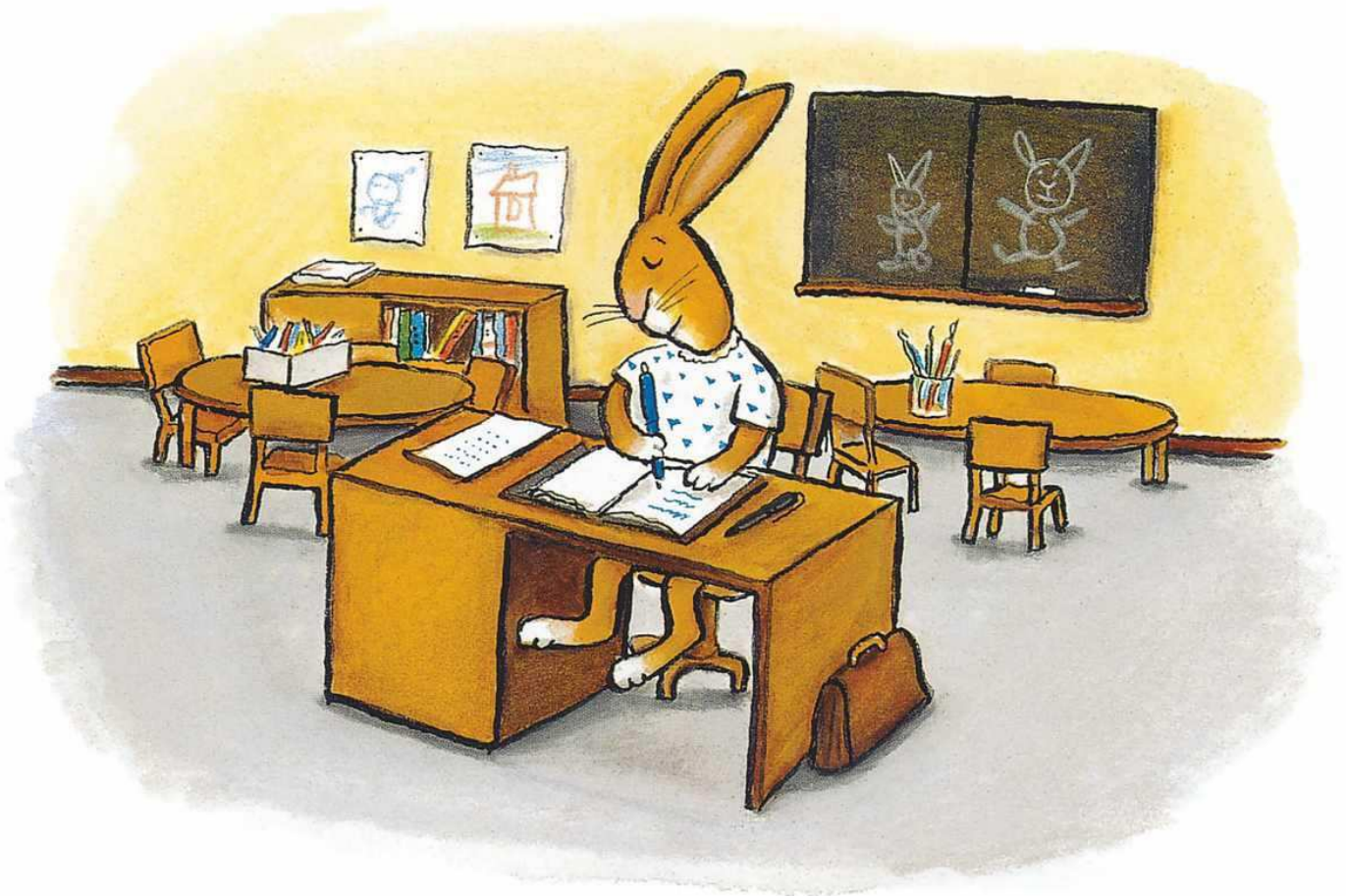
Wenig später kommen sie in Waldhausen an und halten vor der Schule.

Josefine, eine kleine Elster, läuft gleich auf Frau Hoppe zu. »Sind Sie die neue Lehrerin? Wenn Sie wollen, kann ich Ihnen alles zeigen. Ich weiß sogar schon, wo der Klassenraum ist.«

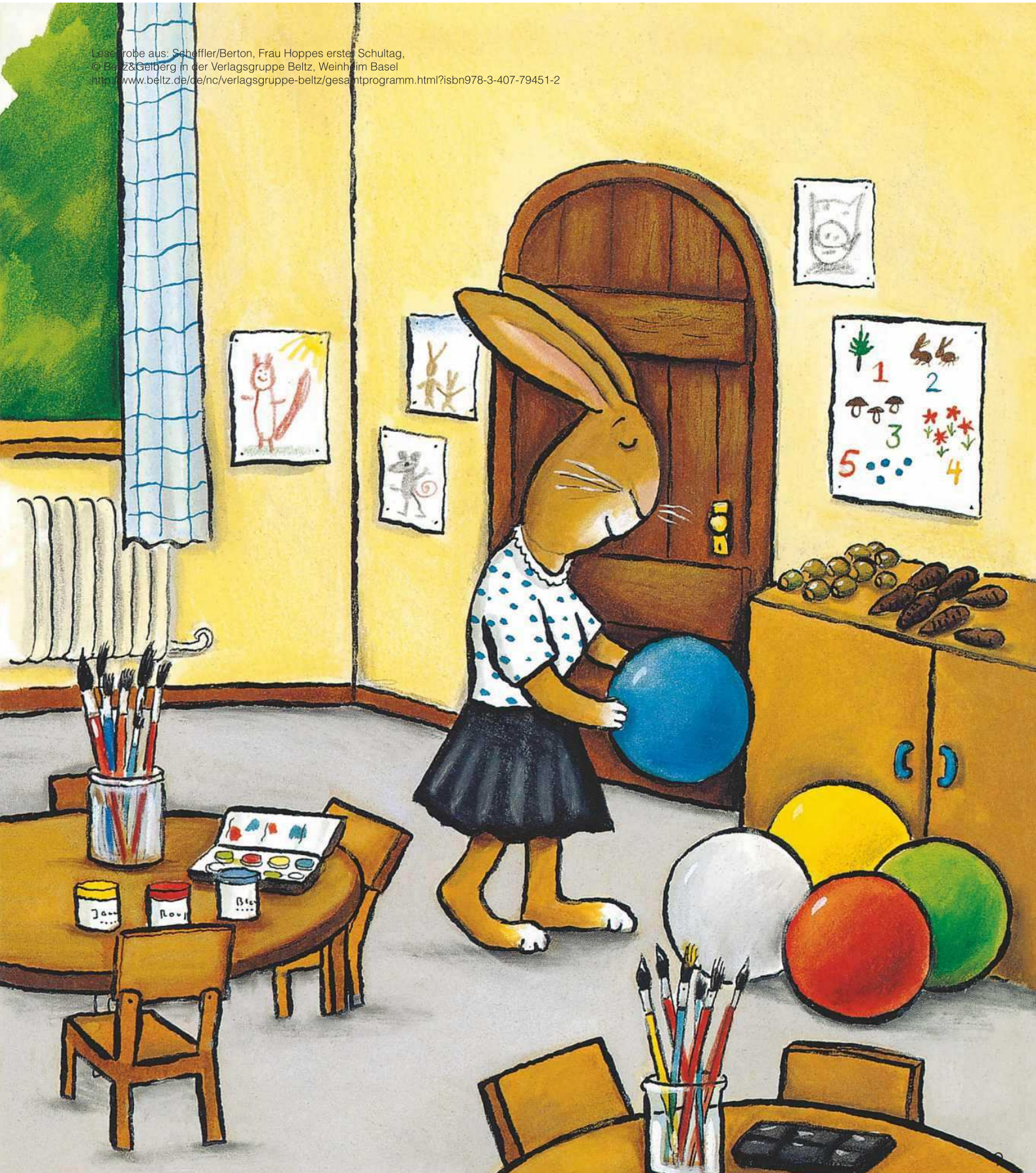
Josefine zeigt ihr die bunten Bauklötze, die Stifte und die Puppenecke ... »Mir gefällt der Vorleseteppich am besten«, sagt sie und strahlt.

Frau Hoppe ist begeistert. »Danke, Josefine, dann sehen wir uns morgen, wenn die Schule beginnt.«



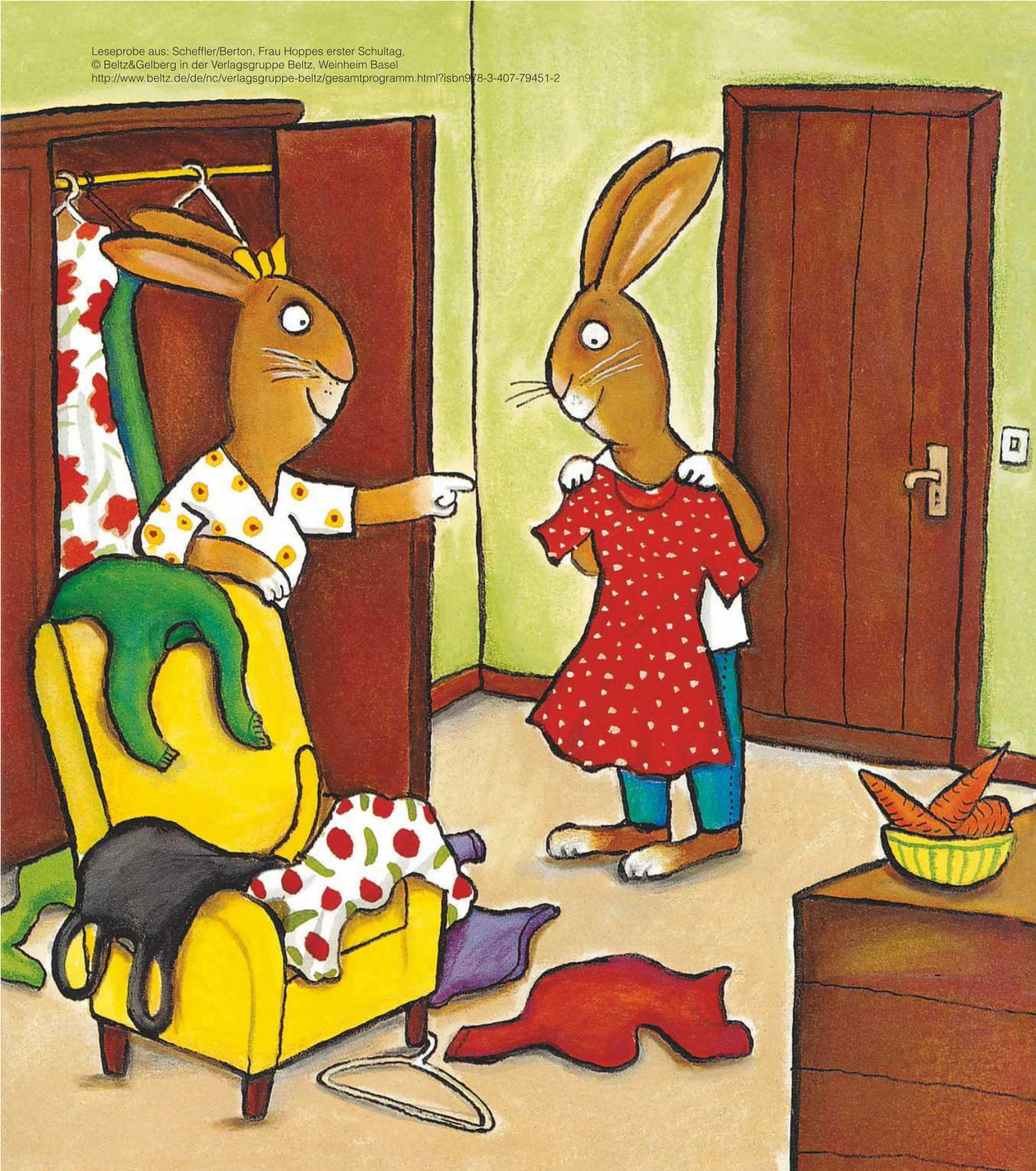


Frau Hoppe schlägt ihr großes Heft auf, das so herrlich neu riecht, und trägt die Namen ihrer Schüler mit Lehrerinnen-Schönschrift ein. Dann legt sie die Dinge bereit, die sie zum Unterrichten braucht: Farben zum Malen, Eicheln und Tannenzapfen zum Zählen, Bälle zum Turnen ... Puh! Das war's.





Frau Hoppe fährt zurück nach Hause. An diesem Abend ist sie viel zu aufgeregt, um gleich ins Bett zu gehen. Mathilde, ihre beste Freundin, klopft an die Tür. »Hallo, Henriette! Zeig doch mal, was eine Lehrerin so anzieht.« »O Gott!«, ruft Frau Hoppe. »Ich hab mir für morgen ja noch gar nichts rausgesucht!« »Zieh das rote Kleid an«, rät ihr Mathilde, »das passt toll zu deinen braunen Augen.« »Gute Idee. Eine Lehrerin sollte am ersten Tag hübsch aussehen!«





Als sie im Bett liegt, wälzt Frau Hoppe sich eine ganze Weile hin und her. Erst legt sie das Kissen unter die Füße, dann auf den Kopf, dann unter den Kopf. Irgendwann schläft sie endlich tief und fest.

Sie schläft so fest, dass sie am nächsten Morgen sogar das Klingeln des Weckers überhört. Als sie die Augen aufschlägt, ist es schon fast acht. »Oje, ich komme zu spät! Gleich am ersten Schultag!«

Frau Hoppe springt aus dem Bett, saust die Treppe hinunter und schwingt sich auf ihr Rad. Der Postbote, der gerade vorbeikommt, muss laut lachen: »He, Frau Hoppe! Was machen Sie denn da im Nachthemd auf dem Fahrrad?«